

GUTE ARBEIT

Gutes Geld

Foto: H. Weichelt



SBB
Beamtenbund
und Tarifunion
Sachsen

Wir bekommen nichts geschenkt, wir müssen es uns selbst erkämpfen!



Foto links: SLV; rechts: Agentur Projekt 40

Das Lohnniveau liegt in Sachsen fast 20 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt und noch vor einigen Jahren wurden Investoren mit diesem „Standortvorteil“ angeworben. Ein wesentlicher Grund ist die geringe Tarifbindung. Nur 18 Prozent der Betriebe bzw. 43 Prozent der Beschäftigten sind in Sachsen tarifgebunden. In der öffentlichen Verwaltung gelten Tarifverträge immerhin für 97 Prozent der Beschäftigten. In der sächsischen Stadt Naunhof erkämpfte der dbb für die Beschäftigten die Bezahlung nach dem Flächentarifvertrag TVöD. Aber immer noch glauben einige Städte und Gemeinden, sie können ihre Haushalte zu Lasten der Einkommen von Beschäftigten sanieren. Als Sparmaßnahmen wurden in den vergangenen Jahrzehnten Aufgaben von Bund, Ländern und Gemeinden an private Unternehmen oder freie Träger delegiert. Nicht selten erhielt der billigste Anbieter den Zuschlag, der sich seinen Wettbewerbsvorteil auf Kosten seiner Mitarbeiter erwarb. Der Fachkräftemangel sorgt nun auch in der Privatwirtschaft zum Umdenken, denn es geht auch anders. Die Lokführergewerkschaft GDL hat nach zähen Tarifauseinandersetzungen dafür gesorgt, dass der Wettbewerb zwischen privaten Bahnunternehmen nicht mehr über die Löhne entschieden wird. Der DRK-Kreisverband Döbeln-Hainichen passt die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen in seinen Kitas an den öffentlichen Dienst an – Tarifpartner ist der dbb.

Wer ist der dbb? Mit über 1,3 Millionen Mitgliedern ist der dbb beamtenbund und tarifunion die große deutsche Interessenvertretung im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor. Im Freistaat hat der Landesbund, SBB Beamtenbund und Tarifunion Sachsen, 37 Mitgliedsgewerkschaften.

Unsere Stärke ist die Mitgliedernähe und die Beachtung von spezifischen Interessen der vielfältigen Berufsgruppen: Lehrer/-innen, Erzieher/-innen, Mitarbeitern/-innen in Verwaltungen des Bundes, der Länder und Gemeinden, der Steuer- und Finanzverwaltung, der Sozialverwaltung; Lokführer/-innen und

Zugbegleiter/-innen, Straßenwärter/-innen, Polizisten/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Hochschullehrer/-innen, Rechtspfleger/-innen, Lebensmittelchemiker/-innen im öffentlichen Dienst, Beschäftigte der Post, Postbank, Telekom und Call-Center, bei der gesetzlichen Sozialversicherung, in den Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, in den Gesundheitsämtern, bei Feuerwehren, im Rettungsdienst, bei der Bundesagentur für Arbeit, in der Zollverwaltung, im Strafvollzug, bei der Bundeswehr, in der Justiz, in der Medienbranche, in Theatern, in Eichämtern usw.

Die Mitgliedsgewerkschaften des dbb beamtenbund und tarifunion setzen sich für die besonderen Interessen ihrer Berufsgruppen ein und alle zusammen bilden eine starke Spitzengewerkschaft. Auch wenn in der medialen Darstellung oft verkürzt vom „Beamtenbund“ gesprochen wird, ist der dbb mittlerweile auch die gewerkschaftspolitische Heimat von hunderttausenden Tarifbeschäftigten. Der dbb führt Tarifverhandlungen zu großen Flächentarifverträgen, aber auch für spezielle Bereiche, um für seine Mitglieder bessere Arbeitsbedingungen durchzusetzen.

Auf den folgenden Seiten sind einige sächsische Erfolgsgeschichten des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften niedergeschrieben und wir möchten sie fortschreiben – mit Ihnen und für Sie. Es lohnt sich, Mitglied in einer unserer Fachgewerkschaften zu werden.

Jens Weichelt

**Stellv. Vorsitzender der dbb Bundestarifkommission
Landesvorsitzender des Sächsischen Lehrerverbandes**

Steffen Winkler

**Stellv. Landesvorsitzender im SBB
Beamtenbund und Tarifunion Sachsen
Vorsitzender der Tarifkommission**

IMPRESSUM

„Gute Arbeit, gutes Geld“ erscheint als einmalige Sonderausgabe. **HERAUSGEBER:** Sächsischer Lehrerverband im VBE, Meißner Straße 69, 01445 Radebeul, Telefon (0351) 83922-0, Fax (0351) 8392213, Internet www.slv-gewerkschaft.de und **SBB Beamtenbund und Tarifunion Sachsen e. V.**, Theresienstraße 15, 01097 Dresden, Telefon (0351) 4716824, Fax (0351) 4716827, Internet www.sbb.de **VERLAG, HERSTELLUNG UND ANZEIGENVERWALTUNG:** Satztechnik Meißner GmbH, Am Sand 1c, 01665 Nieschütz, Telefon (03525) 7186-0, Fax (03525) 718610, Internet www.satztechnik-meissen.de **DRUCKAUFLAGE:** Xxxxxx

Offizielle Äußerungen des SLV und SBB werden als solche gekennzeichnet. Alle übrigen Beiträge drücken die persönliche Meinung des Verfassers aus.



Foto: F. Windmüller



Im Gespräch mit Willi Russ (li.), ehemaliger Zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik im dbb, und seinem Nachfolger Volker Geyer zur Rolle der Gewerkschaften in der heutigen Zeit

„Das Bezahlniveau ist dort am schlechtesten, wo es keine Tarifbindung, keine Gewerkschaftsarbeit und auch keine Personalräte gibt!“

Das durchschnittliche Einkommen in Sachsen ist fast 20 Prozent niedriger als im Bundesdurchschnitt, beim Jahreseinkommen von Fach- und Führungskräften belegen die Sachsen den vorletzten Platz. Sind diese krassen Gehaltsunterschiede ein unüberwindliches Naturgesetz?

Willi Russ: Natürlich nicht! Im öffentlichen Dienst lag die Vergütung 1991 im Osten Deutschlands bei 60 Prozent des Westniveaus. Die schrittweise Angleichung der Entgelttabellen war ein steiniger und langer Weg, aber wir haben es bis 2010 geschafft. Dafür haben unsere Mitglieder gekämpft. Nach wie vor gibt es aber noch Unterschiede zwischen den tariflichen Leistungen von Ost und West, z. B. bei der „Unkündbarkeit“. Die Wirtschaftskraft der „neuen Länder“ hat sich erhöht, auch die finanziellen Handlungsspielräume im Haushalt des Freistaates Sachsen sind größer geworden; daran müssen unbedingt auch die Beschäftigten teilhaben. Ministerpräsident und insbesondere Finanzminister müssen diese Aufgabe umgehend aufgreifen.

In Deutschland ist nur jeder fünfte Arbeitnehmer gewerkschaftlich organisiert. Was können Gewerkschaften heute trotzdem für die Arbeitnehmer leisten?

Volker Geyer: Es gibt selbstverständlich einen Zusammenhang zwischen Mitgliederstärke und Durchsetzungskraft der Gewerkschaften. Auch nichtorganisierte Arbeitnehmer profitieren von Tarifabschlüssen und von der guten Arbeit der Betriebs- und Personalräte. Es überrascht nicht, dass das Bezahlniveau dort am schlechtesten ist, wo es keine Tarifbindung, keine Gewerkschaftsarbeit und auch keine Personal- und Betriebsräte gibt.

Das Recht, sich in Gewerkschaften zu organisieren, ist im Grundgesetz verankert. Nur Gewerkschaften haben laut Tarifvertragsgesetz das Recht, Tarifverträge auszuhandeln und abzuschließen. Nur bei einem hohen Organisationsgrad lassen sich Forderungen für die Beschäftigten auch durchsetzen. Demzufolge möchte ich die Frage anders formulieren: Was können die Arbeitnehmer für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen tun? – Mitglied werden, Forderungen artikulieren und dafür auch kämpfen.

Entgegen dem allgemeinen Trend verzeichnet der dbb steigende Mitgliederzahlen. Was ist das Erfolgsrezept des dbb?

Willi Russ: Der dbb beamtenbund und tarifunion führt eine ideologiefreie und ausschließlich an den Interessen seiner Einzelmitglieder und Mitgliedsgewerkschaften orientierte Berufspolitik. Deshalb sehen unsere Mitglieder sich und die spezifischen Interessen ihrer Berufsgruppe besser vertreten. Wir beteiligen unsere Mitglieder direkt, z. B. bei Branchentagen vor der Forderungsfindung zu Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst.

27 Jahre nach der Wiedervereinigung gibt es immer noch Unterschiede im Tarifrecht zwischen Ost und West. Welche Handlungsstrategien verfolgt der dbb, um hier für Gerechtigkeit zu sorgen?

Volker Geyer: Wir konnten in den zurückliegenden Jahren viel erreichen, aber es gibt leider punktuell immer noch Ost-West-Unterschiede. Das ist den Beschäftigten nicht mehr vermittelbar. Der dbb organisiert viele Kolleginnen und Kollegen in den ostdeutschen Ländern und wir kennen den hohen Stellenwert der Forderung nach gerechten Arbeitsbedingungen. Mit dem Rückenwind unserer Mitglieder werden wir auch noch die letzten bestehenden Gerechtigkeitslücken schließen. Aber genau dieser Rückenwind ist wichtig, den müssen auch die Arbeitgeber bei der Beteiligung an Arbeitskämpfen und Demonstrationen spüren. Gerade die Lehrerinnen und Lehrer des Freistaates Sachsen haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie kampfbereit sind und konnten beachtliche Erfolge erzielen. Und die nächsten Forderungen liegen auf dem Tisch.

Was ist die Voraussetzung für einen guten Tarifabschluss?

Willi Russ: Tarifabschlüsse sind immer Kompromisse, einerseits zwischen Arbeitgebervertretern und den Gewerkschaften, andererseits auch zwischen unterschiedlichen Interessen der Berufsgruppen. Mitglieder müssen bereits vor und während der Tarifverhandlungen gut informiert sein, über die Ziele, aber auch über die Positionen der Arbeitgeberseite. Wenn sich die Beschäftigten in hoher Zahl mit den Zielen der Gewerkschaften identifizieren und auch bereit sind, dafür zu kämpfen, haben wir die besten Argumente am Verhandlungstisch.



Foto: F. Windmüller

Am 8. Februar 2017 bekräftigten Tausende Beschäftigte des öffentlichen Dienstes ihre Forderungen auf dem Demozug des dbb durch Dresden. Die Lehrerinnen und Lehrer sind nicht nur die größte Beschäftigten-gruppe im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen, sie kämpfen auch durch ihre Teilnahme an Streiks und Demonstrationen mit Nachdruck für ihre Interessen.

Tarifrunden sind Einkommensrunden

Das gilt auch für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Als der Bundesangestelltentarifvertrag-Ost (BAT-O) 1991 für die Beschäftigten in den „neuen Ländern“ galt, betrug die Vergütung zunächst 60 Prozent des Westniveaus. Das war eine Steigerung gegenüber den DDR-Gehältern, aber andererseits eine Gerechtigkeitslücke, denn für die gleiche Arbeit gab es weniger Lohn.

Ost-West-Angleichung

Deshalb war die Ost-West-Angleichung stets eine essenzielle Forderung der Gewerkschaften und ihrer Mitglieder. Wir haben dafür gekämpft, Schritt für Schritt. Seit dem Jahr 2010 gibt es gleiche Entgelttabellen. Die stufenweise Angleichung der Jahressonderzahlung („Weihnachtsgeld“) für die Landesbeschäftigten ist bis zum Jahr 2019 vereinbart. Das war eine wichtige Forderung des dbb und konnte in der Tarifrunde 2015 durchgesetzt werden.

Auch 27 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung gibt es immer noch Unterschiede im Tarifrrecht zwischen Ost und West, beispielsweise beim Kündigungsschutz und bei der Arbeitszeit. Bei den Arbeitnehmerbeiträgen zur betrieblichen Altersvorsorge ist eine neue Kluft zwischen den Abrechnungsverbänden der VBL in Ost und West entstanden.

30 Prozent Gehaltserhöhung

Im Jahr 2005 hat die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL; Arbeitgeber) den gemeinsamen Tarifverhandlungstisch verlassen und seitdem gibt es im öffentlichen Dienst unterschiedliches Tarifrrecht. Während die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Länderbereich im TV-L geregelt sind, gilt der TVöD bei Bund und Kommunen.

Die Folge sind auch getrennte und um ein Jahr zeitversetzte Tarifverhandlungen, bei denen die Gewerkschaften stetig darauf achten, dass kein Bereich des öffentlichen Dienstes bei der Einkommensentwicklung abgehängt wird. Seit der Tarifrrechtsreform vom BAT zu den Tarifverträgen TVöD und TV-L konnte in den vergan-

genen zehn Jahren eine Erhöhung der Tabellenentgelte um insgesamt über 30 Prozent durchgesetzt werden. Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst haben zudem auch Vorbildwirkung auf andere Wirtschaftsbereiche sowie Einrichtungen in freier Trägerschaft.

Verbesserungen der Arbeitsbedingungen

Neben der linearen Erhöhung der Einkommen werden zahlreiche weitere Forderungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen am Verhandlungstisch artikuliert und durchgesetzt. Der dbb konnte in der Tarifrunde 2015 mit der TdL einen Tarifvertrag zur Eingruppierung der Lehrkräfte durchsetzen und beendete damit die jahrzehntelange Zeit der einseitigen Arbeitgeberrichtlinien. Im Jahr 2017 gab es bei der Anhebung der Tabellenentgelte einen Mindestbetrag, von dem insbesondere Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen profitieren, die Einführung der Erfahrungsstufe 6 betraf im konkreten Fall die oberen Entgeltgruppen. Aktuell führt der dbb Tarifverhandlungen zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung des TV-L und der Entgeltordnung-Lehrkräfte, die in der Tarifrunde 2019 hoffentlich zu einem guten Ergebnis führen. Am 18. April 2018 gab es in den Tarifrunden für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen eine Einigung. Die Entgelttabellen wurden den aktuellen Erfordernissen angepasst und die linearen Erhöhungen betragen in ihrem Gesamtvolumen 7,5 Prozent.

Die sächsischen Lehrerinnen und Lehrer kämpfen in der Tarifrunde 2015 für die Ost-West-Angleichung der Jahressonderzahlung – mit Erfolg!



Foto: S. Müller

Lokführer setzen von jeher machtvoll ihre Interessen durch

Ein hoher Organisationsgrad und Kampfeswille sind der Schlüssel zum Erfolg. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer ist eine solche Gewerkschaft. In insgesamt drei langen Auseinandersetzungen mit dem Arbeitgeber Deutsche Bahn AG konnten Schritt für Schritt deutliche Verbesserungen für die Gewerkschaftsmitglieder vereinbart werden. Angefangen mit der Vergütung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Zugpersonals, über Regelungen zur beruflichen Qualifizierung, Senkung der Arbeitszeit, Verbesserungen beim Urlaub, Einführung einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge und viele weitere kleine und große Verbesserungen musste die GDL stets gegen eine massive Gegenwehr der Arbeitgeber ankämpfen. Die Arbeitgeber schreckten nicht einmal davor zurück, der GDL das Vertretungsrecht für alle ihre Mitglieder abzusprechen.

Die Streiks der GDL brachten viele Beeinträchtigung für die Fahrgäste mit sich. Schaut man sich aber das Ergebnis an, waren die Streiks erfolgreich oder anders gesagt, sie waren eigentlich nicht nötig, denn die GDL hat sich durchgesetzt.

Erfolgreich ist die GDL durch den guten Organisationsgrad und durch die Einsatzbereitschaft ihrer Mitglieder. Die gestellten Forderungen waren praxisnah und entsprachen den Bedürfnissen der Mitglieder. Es gibt weder bei der GDL noch bei anderen Gewerkschaften ein „die da oben“ und „wir hier unten“, sondern gemeinsame Ziele, die gemeinsam verfolgt werden.

Ein hoher Organisationsgrad, die richtigen Forderungen, Vertrauen und Kommunikation, Durchhaltevermögen und manchmal auch



Foto: GDL

Geduld, manchmal sogar viel Geduld, werden Gewerkschaften wie die GDL erfolgreich sein lassen. Den Grundsatz „einmal erfolgreich, immer erfolgreich“ gibt es nicht. Die Gewerkschaft muss in jeder Verhandlungsrunde ihre Durchsetzungskraft beweisen, denn es gilt ein anderer Grundsatz: „Die Mitglieder machen den Tarifvertrag.“

Thomas Gelling, Tarifabteilung

Beschäftigte in der Finanzverwaltung, Straßenwärter, Lehrer und andere kämpfen gemeinsam an der Spitze des Demonstrationszuges



Foto: H. Weichelt

15.000 Lehrer – so viele waren es noch nie vorm Dresdner Landtag



Foto: R. Michael

Am 7. September 2012 demonstrierten 15.000 Lehrerinnen und Lehrer in Dresden – die größte Kundgebung vor dem Sächsischen Landtag.

Kampfbereite Lehrkräfte mit Durchsetzungskraft

Sachsens Lehrerinnen und Lehrer sind über die Landesgrenzen hinaus für ihre Kampfbereitschaft bekannt. Sie haben einen hohen gewerkschaftlichen Organisationsgrad. Der Sächsische Lehrerverband ist der mitgliederstärkste im Osten Deutschlands und gemeinsam mit dem PVS und dem LVBS stellen die sächsischen Lehrgewerkschaften des dbb seit 2016 die Mehrheit im Lehrer-Hauptpersonalrat.

In den zurückliegenden 27 Jahren war der Freistaat Sachsen das einzige Bundesland, das seine Lehrer nicht verbeamtet hat. Somit liegt es auf der Hand, dass der dbb die Arbeitsbedingungen der sächsischen Lehrerinnen und Lehrer am Tarifverhandlungstisch

stetig verbessert hat. Neben der allgemeinen Lohnsteigerung stand für die sächsischen Lehrerinnen und Lehrer die Ost-West-Angleichung im Tarifrecht stets im Mittelpunkt.

Auch wenn Sachsens Lehrer bis 2018 ausnahmslos Tarifbeschäftigte waren, liegen viele Entscheidungskompetenzen zu konkreten Arbeits- und Rahmenbedingungen bei der Landespolitik. Die Interessenvertretungen der Lehrkräfte erheben auch gegenüber dem Kultusministerium, der Staatsregierung und dem Landtag Forderungen, führen zahllose Gespräche und konnten dank der Unterstützung ihrer Mitglieder schon viel bewegen.

Verhandlungen mit der Sächsischen Staatsregierung im Jahr 2016



Foto: K. Oberdiek



Foto: K. Oberdiek

Im April 2016 rief der Sächsische Lehrerverband gemeinsam mit dem Philologenverband Sachsen und dem Berufsschullehrerverband zu einer Protestaktion gegen den akuten Lehrermangel vor dem Finanzministerium in Dresden auf. Viele dieser Forderungen konnten inzwischen umgesetzt werden.

Tarifaueinandersetzungen mit der Staatsregierung

Mehrere Warnstreiks und Kundgebungen waren notwendig, um den sächsischen Finanzminister im Dezember 2012 an den Verhandlungstisch zu bewegen. Tarifverhandlungen wurden zu einer Altersteilzeitregelung geführt, darüber hinaus vereinbarten die Tarifpartner am 27. November 2013 ein Gesamtpaket zur Gestaltung des Generationenwechsels im Schulbereich des Freistaates Sachsen. Für rund 8.000 Lehrkräfte bedeutete das die Eingruppierung in höhere Gehaltsgruppen, es wurden Entlastungen für langjährig Beschäftigte und Maßnahmen zur Gewinnung des Lehrernachwuchses getroffen. Eine Fortsetzung sollte 2016 erfolgen, aber nach elf Verhandlungsrunden scheiterte das Vorhaben.

Viele Forderungen der Gewerkschaften waren anschließend Bestandteil des Maßnahmenpakets, das die Staatsregierung im Alleingang auf den Weg brachte.

Eine generelle Aufwertung des Lehrerberufs in Sachsen, insbesondere dem Standortnachteil der Nichtverbeamtung entgegenzuwirken, ist nicht zu verzeichnen. Die Folgen sind hinlänglich bekannt: Sachsen leidet unter Lehrermangel und hat die höchste Seiteneinsteigerquote bei Neueinstellungen.

Starke Interessenvertretung – nicht nur am Tarifisch

Die Sächsischen Lehrerverbände können auf eine lange Liste von Forderungen verweisen, die gegenüber der Staatsregierung und des Landtages artikuliert und durchgesetzt wurde. In den 1990er Jahren waren die Sicherung der Arbeitsplätze, die Anerkennung von DDR-Ausbildungsabschlüssen und die damit verbundene Eingruppierung in Gehaltsgruppen zentrale Themen. Auch wenn in bundesweiten Tarifverträgen eine Angleichung der Entgelttabellen an das Westniveau erreicht wurde, werden sächsische Lehrkräfte teilweise bis heute nach niedrigeren Gehaltsgruppen bezahlt. Die Nichtverbeamtung sorgt zudem für eine Lücke beim Nettoeinkommen gegenüber Kolleginnen und Kollegen in anderen Bundesländern. Die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte in Sachsen sind trotz positiver Entwicklungen in den letzten Jahren immer noch nicht so konkurrenzfähig, dass mehr ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer aus anderen Bundesländern gewonnen werden können. Um den Lehrerberuf im Freistaat attraktiver zu gestalten, bedarf es Höhergruppierungsmöglichkeiten in allen Schularten, einer verbesserten Eingruppierung der Grundschullehrer, Arbeitserleichterungen und eines Ausgleiches für das Nettolohndefizit, das infolge der Nichtverbeamtung auftritt. Derartige Forderungen werden an die Landespolitik adressiert.

Einsatz für bessere Arbeitszeitregelungen an der Semperoper Dresden

Gemeinsam mit der Betriebsgruppe seiner Mediengewerkschaft setzt sich der dbb beamtenbund und tarifunion an der Semperoper Dresden für eine verbesserte Arbeitszeitgestaltung ein. Ziele sind unter anderem familienfreundlichere Dienstzeiten für die Beschäftigten sowie mindestens zehn freie Wochenenden im Jahr.



Foto: pixabay

Erzieherinnen schreiben mit dbb und SEV im SLV ihre Erfolgsgeschichte

Nicht nur auf Landesebene kämpft der Sächsische Erzieherverband für die stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen in den sächsischen Kindertagesstätten, auch auf Bundesebene setzt er sich in den Tarifrunden für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen im Interesse seiner Mitglieder ein. Für den Sozial- und Erziehungsdienst finden gesonderte Tarifverhandlungen zwischen der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und den Gewerkschaften auf Bundesebene statt. In diesen werden Entgelt- und Arbeitsbedingungen speziell für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst ausgehandelt. Daneben bringen sich die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst auch in den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst für Bund und Kommunen mit ihren berechtigten Forderungen ein. Der Sächsische Erzieherverband vertritt auch die Anliegen der Beschäftigten bei freien Trägern und setzt sich für die Übertragung des Tarifergebnisses auf diesen Bereich ein. Das bedeutet, dass diejenigen Beschäftigten, die nicht bei einer öffentlichen Einrichtung angestellt sind, i. d. R. ebenfalls von einem guten Tarifergebnis profitieren – wenn auch meist etwas zeitversetzt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit Unterstützung des SEV und seiner Spitzengewerkschaft dbb Tarifverhandlungen mit dem Arbeitgeber zu führen, so, wie es beispielsweise beim DRK-Kreisverband Döbeln-Hainichen erfolgreich gelungen ist.

Aus Unzufriedenheit über die Tarifentwicklung suchten die Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Märchenland“ in Seifersbach im Sommer 2015 den Kontakt zum Sächsischen Erzieherverband (SEV). Dem gegenseitigen Kennenlernen folgten schnell Taten. Zahlreiche Beschäftigte aus allen Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes Döbeln-Hainichen haben sich im SEV organisiert, damit ihre Interessen durch eine Gewerkschaft vertreten werden.

Im November 2015 starteten die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten beim DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen im Bereich Sozial- und Erziehungsdienst. Der dbb verhandelte für seine

Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einem Tisch: Abschluss des Entgelttarifvertrages im Dezember 2015



Foto: SLV

Mitglieder im Sächsischen Erzieherverband mit dem DRK-Kreisverband Döbeln-Hainichen zunächst einen Entgelt-Tarifvertrag. Bereits am 9. Dezember gab es die erste Tarifeinigung. So konnte auch noch für das Jahr 2015 ein Lohnzuwachs durch eine Einmalzahlung in Höhe von 1.500 Euro gesichert werden. Die bisherige zwölfstufige Gehaltstabelle wurde zum 1. Januar 2016 durch eine sechsstufige Entgelttabelle abgelöst. Das war der erste Schritt auf dem Weg zur Angleichung der Einkommen an das Niveau des öffentlichen Dienstes. Mit Einführung der neuen Tabelle stiegen die Einkommen der Beschäftigten in jedem Fall, aber die Steigerungsraten waren unterschiedlich. Nach dem „alten“ Tarifvertrag war bei den Erzieherinnen, die noch nicht die höchste Stufe erreicht hatten, der prozentuale Abstand zu Beschäftigten mit vergleichbaren Beschäftigungszeiten im öffentlichen Dienst größer. Deshalb wurde mit dem „neuen“ Tarifvertrag zuerst diese Gerech-

ZUR INFORMATION

Erzieherberuf bundesweit aufgewertet!

Tarifrunde Sozial- und Erziehungsdienst 2009

Acht Verhandlungsrunden, wochenlange Streiks, Sondierungsgespräche über 25 Tage

Ergebnisse:

- Neuregelung der Eingruppierung der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst → Einführung der sogenannten „S-Tabelle“ (seit 1. November 2009 in Kraft)
- Ausgleich für die zu erwartenden Verluste aus der Überleitung vom BAT/BAT-O in den TVöD
- Verbesserung der Rahmenbedingungen sozialer Arbeit durch Neuregelungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Tarifrunde Sozial- und Erziehungsdienst 2015

Ergebnislose Verhandlungsrunden, unbefristete und mehrtägige Erzwingungsstreiks in verschiedenen Bundesländern, Schlichterspruch, Urabstimmung

Ergebnisse:

- Aufstieg der Erzieher von der Entgeltgruppe S 6 in die neu geschaffenen Entgeltgruppen S 8a (Erzieher) und S 8b (Erzieher mit besonders schwierigen Tätigkeiten)
- Erhöhung der Tabellenwerte für Erzieher um durchschnittlich 4,25 Prozent; spürbare finanzielle Verbesserung bereits ab Stufe 1
- Fünf Jahre Laufzeit des Tarifvertrages
- Deutliches positives Signal an den Berufsnachwuchs
- Aufwertung des Erzieherberufs insgesamt
- Wertschätzung der Leistungen der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst

tigkeitslücke geschlossen, damit fortan für alle Beschäftigten die Einkommenslücke zum öffentlichen Dienst in gleichen Schritten geschlossen werden kann. Dazu wurde bereits im Dezember 2015 ein Stufenplan tarifiert. Die Eingruppierung erfolgt seit Januar 2016 in neuen Entgeltgruppen und es gibt Verbesserungen bei den Funktionszulagen.

Nach weiteren Tarifverhandlungen im Jahr 2016 einigten sich dbb und DRK im Mai auf einen neuen Mantel-Tarifvertrag, der weitestgehend die Regelungen des TVöD enthielt und die spezifischen Besonderheiten des Sozial- und Erziehungsdienstes beim Deutschen Roten Kreuz berücksichtigte. Zudem wurde eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 12 Prozent zum 1. Januar 2017 erzielt. Weitere Verbesserungen betrafen den Urlaub mit einer Anhebung auf 30 Arbeitstage, die Zahlung eines Krankengeldzuschusses und Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Mit der Tarifeinigung 2016 haben die Tarifpartner klar werden lassen, dass das Niveau des öffentlichen Dienstes angesteuert wird, ohne Wenn und Aber. In der Konsequenz blieb der KV DRK Döbeln-Hainichen weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für die Region. Das bestätigte sich bei den nächsten Tarifverhandlungen im Frühjahr 2018, als eine erneute Erhöhung der Tabellenentgelte – zum 1. Januar 2018 um 5,9% und zum 1. Januar 2019 um weitere 7,8% – erreicht werden konnte. Zudem wurde die geplante Angleichung an den TVöD um ein Jahr vorverlegt. Um derartig zukunftsweisende Abschlüsse zu erreichen, gehören Arbeitgeber und Gewerkschaft an einen Tisch. Durch die konstruktive, dialogische und lösungsorientierte Gesprächskultur konnte der sachliche Diskurs erfolgreich geführt werden. Die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Verhandlungskommission sorgte für die notwendige Transparenz während der Gespräche und ermöglichte eine kontinuierliche Rückkopplung mit den Mitgliedern.

Beschäftigte der Stadtverwaltung erkämpfen Bezahlung nach Tarifvertrag

Im Herbst 2015 erlangte das sächsische Naunhof bundesweite Bekanntheit. Die Stadt war seinerzeit aus dem kommunalen Arbeitgeberverband ausgetreten und seit 1994 galt kein Tarifvertrag mehr. 20 Jahre gaben sich die Beschäftigten (notgedrungen) damit zufrieden, bis man feststellte „Es reicht“. Bürgermeister und Personalrat strebten eine Dienstvereinbarung an, um Schritt für Schritt die Arbeitsbedingungen in Naunhof an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) heranzuführen. Dieses Vorhaben scheiterte allerdings am Stadtrat.

Glücklicherweise waren inzwischen fast alle (!) Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mitglied der Deutschen Verwaltungs-Gewerkschaft Sachsen geworden, so dass man unter dem Dach des dbb als Tarifvertragspartei auftreten konnte, um Verhandlungen zu einem Haustarifvertrag aufzunehmen.

Nach vier Warnstreiks und einem Erzwingungsstreik – für deren Dauer und entsprechenden Lohnausfall die Gewerkschaftsmitglieder Streikgeld bezogen – erkannte auch der Stadtrat den Handlungsbedarf und gab seine Blockadehaltung auf. Er beauftragte eine Rechtsanwaltskanzlei, Verhandlungen mit dem dbb aufzunehmen. In der Verhandlungskommission des dbb/der DVG Sachsen konnten die Interessen aller Berufsgruppen der örtlichen Stadtverwaltung in die Tarifverhandlungen einfließen.

Nach mehreren Verhandlungsrunden einigten sich die Verhandlungsparteien auf den Abschluss des TV Naunhof und den Überleitungstarifvertrag. Der TV Naunhof entspricht inhaltlich im Wesentlichen dem TVöD und läuft über zehn Jahre. Auch künftige Tarifierhöhungen im TVöD werden sich unmittelbar bei den Verwaltungsbeschäftigten der Stadt Naunhof niederschlagen.



Foto: DVG Sachsen

Fazit: Die Gewerkschaftsbewegung hat einen großen Erfolg innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums für die Beschäftigten in Naunhof, die DVG Sachsen und den dbb errungen. Was wir allein nicht schaffen, das schaffen wir zusammen. Das Beispiel Naunhof zeigt, wie wichtig Gewerkschaften in der Gesellschaft sind, um den sozialen Frieden herzustellen und die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit Leben zu füllen.

Straßenwärter setzen Erschwernis- und Gefahrenzulagen durch

Seit über 122 Jahren ist der VDStr.a. die dbb-Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten im öffentlichen sowie privaten Straßenwesen. Am 4. Februar 2013 haben sich VDStr.a./dbb in Dresden in der dritten Verhandlungsrunde mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen e.V. (KAV Sachsen) über den 1. Änderungsstarifvertrag des landesbezirklichen Tarifvertrages zu § 54 TVöD Besonderer Teil Verwaltung – Sonderregelungen (VKA) für Beschäftigte beim Bau und Unterhaltung von Straßen der Landkreise und zu § 19 Abs. 5 TVöD Allgemeiner Teil – Erschwerniszuschläge vom 06. Oktober 2010 geeinigt.

Nachwirkung vereinbart – Verbesserungen bei den Zulagen erreicht!

Als wichtiger Punkt konnte die im Vorgängertarifvertrag noch ausgeschlossene Nachwirkung gemäß § 4 Abs. 3 Tarifvertragsgesetz vereinbart werden, sodass sich die Beschäftigten auch nach einer etwaigen Kündigung des landesbezirklichen Tarifvertrages dauerhaft auf die darin festgeschriebenen Regelungen berufen können. Ferner wurden nachfolgende Verbesserungen im Bereich der Erschwernis- und Gefahrenzulagen durchgesetzt. Pauschalisierte Erschwernis- und Gefahrenzulagen; Erhöhung zum 1. Januar 2013 rückwirkend:

Gruppe 1 auf	66,00 Euro,
Gruppe 2 auf	33,00 Euro,
Gruppe 3 auf	15,60 Euro,
Gruppe 4 auf	5,50 Euro.

- Diese nehmen anschließend ab dem 1. August 2013 an der weiteren Tarifierhöhung von 1,4 Prozent teil und werden künftig dynamisiert.
- Die Winterdienstpauschale wird bereits ab zehn Einsatztagen, anstatt bisher 15 Tagen, pro Monat gezahlt; die Pauschale wird ab dem 1. Januar 2013 dynamisiert.
- Die Erschwernispauschale für Auszubildende wird ebenfalls ab dem 1. Januar 2013 dynamisiert.

- Damit wird einer schleichenden Entwertung dieser Zulagen vorgebeugt. Diese sind dauerhaft für die Beschäftigten gesichert!
- Änderungen treten rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft – Laufzeit bis 2016 vereinbart!
- Der 1. Änderungsstarifvertrag wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten, sodass sich die Verbesserungen nahtlos und direkt auswirken werden.
- Der Tarifvertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2016 gekündigt werden.

Vertretungszulage in sächsischen Straßenmeistereien geregelt!

In der September-Ausgabe 2017 unserer Mitgliederzeitschrift haben wir bereits über die Tarifverhandlungen zwischen dem dbb und dem Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen berichtet. Diese Tarifregelung ist jetzt rechtswirksam zum 1. Juli 2017 in Kraft getreten.

Von Juli dieses Jahres an profitieren Beschäftigte in den Straßenmeistereien und Amtswerkstätten der sächsischen Landkreise von verbesserten Voraussetzungen für den Anspruch auf die sogenannte Vertreterzulage nach § 14 TVöD. Danach steht den Beschäftigten mit einer körperlich-handwerklich geprägten Tätigkeit, die vorübergehend eine höherwertige Arbeit ausüben, die Zulage nunmehr bereits nach mehr als zwei Arbeitstagen rückwirkend ab dem ersten Tag zu.

In dem Verhandlungstermin haben der dbb und der KAV Sachsen außerdem grundsätzliche Übereinstimmung darin erzielt, dass für die Beschäftigten der Straßenmeistereien und insbesondere für Beschäftigte im Bereich Straßenbau und Straßenunterhaltung zeitnah weitere Tarifverhandlungen zu Neuregelungen von bezirklichen Eingruppierungen sowie von Erschwerniszuschlägen aufzunehmen sind. Dazu wurde dem Arbeitgeberverband bereits ein umfassender Forderungskatalog übermittelt. Der KAV Sachsen hat dem VDStr.a./dbb seine Verhandlungsbereitschaft auch gegenüber diesen Tarifforderungen bereits signalisiert.

Klar ist:

**Der Erfolg hängt unmittelbar von der Kampfkraft der Gewerkschaften ab. Es kommt auf jeden Einzelnen an!
Deshalb: Mitmachen, solidarisch sein!
Nicht nur zuschauen!**



Foto: VDStr.a.

Nach den Tarifverhandlungen: Tarifkommissionen des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Sachsen und des VDStr.a./dbb

VdB
BUNDESBANKGEWERKSCHAFT
SACHSEN UND THÜRINGEN e.V.

Beschäftigte und ehemalige Beschäftigte bei der Deutschen Bundesbank im Bereich der Hauptverwaltung in Sachsen und Thüringen

... www.vdb-sth.de

BTE
Gewerkschaft Mess- und Eichwesen

im Landesdienst Tätige, Arbeitnehmer und Beamte in den Eichämtern und der Eichdirektion bzw. in den für die Eichverwaltung zuständigen Ministerien der jeweiligen Bundesländer

... www.bte.dbb.de

BDF
Bund Deutscher Forstleute

Angestellte im Forstdienst, Staatsbetrieb Sachsenforst, der Landkreise und kreisfreien Städte

... www.bdf-sachsen.de

KEG
Katholische Erziehergemeinschaft
Deutschlands, Landesverband Sachsen

Pädagogen und Lehrkräfte

... www.keg-deutschland.de

DBSH
Deutscher Berufsverband für Soziale
Arbeit, Landesverband Sachsen

Alle Fachkräfte im Bereich der Sozialen Arbeit, wie z. B. Sozialpädagogen im Jugendamt, ASD, Vormundschaften, Justiz, Ämter (Arbeitsagentur, Jobcenter etc.), städtische Eigenbetriebe und freie Träger

... www.dbsch-sachsen.de

VLFS
Verband der Lebensmittelchemiker/
-innen im öffentlichen Dienst

Lebensmittelchemiker, Lebensmittelchemiker im praktischen Jahr, Chemiker im entsprechenden Berufsfeld in der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen, Landesdirektion, Landratsämter bzw. kreisfreie Städte, Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämter, Universität, Staatliche Untersuchungslabore (z. B. LfULG, LKA o.a.), Ministerien (z. B. SMS)

... www.lebensmittel.org

GDL
Gewerkschaft Deutscher Lokomotiv-
führer

Lokomotivführer, Zugbegleiter, Bordgastronomen, Disponenten bei der Deutschen Bahn und privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen

... www.gdl.de

VDStra.
Verband Deutscher Straßenwärter

Straßenwärter, Handwerker, Techniker, Ingenieure und Verwaltungsfachleute im Straßenwesen in Straßen- und Autobahnmeistereien, in den Planungs- und Bauausführungsabteilungen der Straßenbauämter, Landesbetriebe im Straßenwesen der Länder, in den Bauhöfen und Straßenbauabteilungen der Kreise, Städte und Gemeinden und in den Straßenunterhaltungsfirmen der privaten Wirtschaft.

... www.strassenwaerter.de

VRFF
Vereinigung der Rundfunk-,
Film- und Fernsehchaffenden –
Die Mediengewerkschaft

Angestellte und Mitarbeiter in den Medien- und Kulturbetrieben, Bühnentechniker z. B. in der Semperoper

... www.vrff.de

SLV
Sächsischer Lehrerverband im VBE

Lehrer im Schuldienst an öffentlichen Schulen und in freier Trägerschaft, pädagogische Unterrichtshilfen, Schulleiter, Lehrer im Vorbereitungsdienst, Lehramtsstudenten, Mitarbeiter der Schulaufsicht/-verwaltung und Lehrende an Einrichtungen der Lehrerbildung, Lehrerweiterbildung und Lehrerfortbildung

... www.slv-online.de

SEV
Sächsischer Erzieherverband im SLV

Erzieher, Kindheitspädagogen, Sozialpädagogen u. a. in KiTas Tätige

... www.sev-gewerkschaft.de

SSV
Sächsischer Schulleitungsverband e.V.

Schulleiter und Stellvertreter der Grundschulen, Oberschulen und Förderschulen in Sachsen

... www.schulleitungsverband-sachsen.de

BTB
Gewerkschaft Technik und Naturwissen-
schaft – Bund der Technischen Beamten
und Tarifbeschäftigten

Alle Fachrichtungen und Laufbahngruppen sowie alle Tarifbeschäftigten im technischen Dienst wie auch anderer Dienste in öffentlichen technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltungen, Einrichtungen und Betrieben in Sachsen, insbesondere für die Fachbereiche Bau-, Vermessungs- und Liegenschaftswesen, ländliche Neuordnung, Straßenbau, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Arbeitsschutz, Eichwesen, Technischer Umweltschutz sowie Natur- und Landschaftsschutz

... www.btb-sachsen.de

DPVKOM
Die Kommunikationsgewerkschaft

Tarifkräfte und Beamte in Betrieben der Deutschen Post AG, Deutschen Telekom AG, Deutschen Postbank AG, Call Center

... www.dpvkom.de

LVBS e.V.
Berufsschullehrerverband Sachsen

Lehrer in berufsbildenden Schulen im Bildungswesen, in Schulen u. a. Behörden (LASUB, SMK, etc.)

... www.lvbs-sachsen.de

PVS
Philologenverband Sachsen e.V.

Gymnasiallehrer im Bildungswesen, in Schulen u. a. Behörden (LASUB, SMK, etc.)

... www.phv-sachsen.de

vhw sachsen
Verband Hochschule und Wissenschaft
Sachsen

Hochschullehrer, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter und Angestellte der Universitäten, Fachhochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen

... www.vhw-sachsen.de

LTÖD
Landesverband der Tierärzte im
öffentlichen Dienst Sachsens

Tierärzte in den unterschiedlichen Ebenen der Veterinärbehörden (Angestellte und Beamte)

... www.amstieraerzte.de

KOMBA
Fachgewerkschaft für Beschäftigte und Beamte der Kommunen

Arbeitnehmer und Beamte bei Städten, Gemeinden, Landratsämtern, ihrer privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der entsprechend im Landesdienst Tätigen

...www.komba-sachsen.de

VBB
Verband der Beamten der Bundeswehr e.V.

Beamte bei der Bundeswehr

...www.vbb-bund.de

DJG
Deutsche Justizgewerkschaft

Angestellte und Beamte im Bereich der sächsischen Justiz (Gerichtsvollzieher, Justizwachtmeister)

...www.djg-sachsen.com

GdV
Gewerkschaft der Sozialverwaltung

Arbeitnehmer in den Landkreisen und Kreisfreien Städten (Sozialbereich) sowie beim Kommunalen Sozialverband Sachsen und dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

...www.gdv-sachsen.de

VSR
Verband Sächsischer Rechtspfleger e.V.

Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger in der Sächsischen Justiz

...www.sn.bdr-online.de

VHVS
Verband der höheren Verwaltungsbeamten und Verwaltungsangestellten Sachsen e.V.

Verwaltungsbeamte des höheren Dienstes sowie der dem höheren Dienst entsprechenden Angestellten in den Verwaltungen in Sachsen

...www.bvhd.de

VBSR
Vereinigung der Beschäftigten des Sächsischen Rechnungshofes

Beschäftigte aus allen Verwaltungsbereichen des Sächsischen Rechnungshofes, Wirtschafts- oder Rechtswissenschaftler und Ingenieure

...www.srh.sachsen.de

DSTG
Deutsche Steuergewerkschaft

Beamte und Angestellte in der Finanz- und Steuerverwaltung und auch z.B. jene bei Poststellen, Telefonie, Schreib- und Kanzleikräfte, Hausmeister, Botendienste, Bausachverständige unter anderem in Finanzämtern, Landesamt für Steuern und Finanzen, Finanzministerium, Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste, Landesrechenzentrum Steuern, Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement Sachsen

...www.dstg-sachsen.de

DPoIG
Bundespolizeigewerkschaft

Beschäftigte in allen Geschäftsbereichen der Bundespolizei und im Bundesamt für Güterverkehr (BAG)

...www.bundespolizeigewerkschaft.de

DPoIG
Deutsche Polizeigewerkschaft Sachsen

Beamte und Angestellte im Gesamtbereich der Polizei sowie Angestellte, wie z. B. Hausmeister, Schreibkräfte, Mitarbeiter im Erkennungsdienst, Wachpolizisten

...www.dpolg-sachsen.de

VBOB
Verband der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden

Beamte und Tarifbeschäftigte in den obersten Bundesbehörden, Bundesgerichten, Bundesoberbehörden, Fraktionen des Deutschen Bundestages, in Anstalten, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen Rechts des Bundes, in politischen Parteien und deren Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet sowie in den deutschen diplomatischen Vertretungen.

...www.vbob.de

DGVB
Deutscher Gerichtsvollzieher Bund

Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher als Beamte beim Land Sachsen, Bürobetrieb inklusive Büropersonal

...www.dgvb.de

DVG
Deutsche Verwaltungsgewerkschaft Sachsen

Beamte und Angestellte des allg. Verwaltungsdienstes in Einrichtungen des allg. Verwaltungsdienstes

...www.dvgsachsen.de

GDS
Gewerkschaft der Sozialversicherung

Beschäftigte der gesetzlichen Sozialversicherung, bei den gesetzlichen Krankenkassen, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Deutschen Rentenversicherung, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie den Arbeitsagenturen

...www.gds.de

BDZ
Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft

Beamte und Angestellte bei den Generalzolldirektionen, Hauptzollämtern, Zollämtern, dem Zollkriminalamt und den Zollfahndungsämtern bis zum Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV), dem Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) und dem Informations Technik Zentrum Bund (ITZBund).

...www.bdz-sachsen.de

BSBD
Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands e.V.

Beamte: Gerichtswachtmeister, allgemeiner Justizvollzugsdienst in den Anstalten, Verwaltungsbeamte in den Anstalten, Gerichten und Justizministerium, Vollzugs- und Verwaltungsbeamte in den Anstalten, Gerichten und Ministerium, Anstaltsleiter, Referenten, Psychologen, Juristen
 Tarifbeschäftigte: Verwaltung, Sozialarbeiter, Psychologen, Lehrer in den Anstalten, Verwaltung im Ministerium und an den Gerichten

...www.bsbd-sachsen.de

VAB
Verband der Arbeitnehmer der Bundeswehr e.V.

Arbeitnehmer und Auszubildende sowie Beschäftigte der privatisierten Bereiche der Bundeswehr an über 100 Standorten in Deutschland

...www.vab-gewerkschaft.de

vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Arbeitnehmer und Beamte beim Bund und den Kommunen bei allen öffentlich- und privatrechtlichen Arbeitsmarktdienstleitern in Sachsen (BA und Jobcenter)

...www.vbba-sachsen.de

BRH
Bund der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen

Ruheständler, Rentner, Pensionäre und Hinterbliebene aus dem öffentlichen Dienst und anderen Bereichen der Arbeitnehmerschaft

...www.brh-sachsen.de